Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Nym den stein Calminare der tucia ist
genant und zerstoß in einem stein gar
klein, wenne er zuerstoßen ist, so nym vallsch
wynbere, und mischt das zusamme, wenne
das geschicht, so nym gar lutter hüng und
leg es under kichen kolen, und mach es also
ein salb so das bricht sie, so nym einen schreiber
eins gültsmits, und garg dünne kupfrin
ringin vall gesnitet geflenkt, mit der
vorgeschribe legung ein lütt uf die aud als
lang biß das fuß val werde, wenne das faß
val ist so streuwe pulver von glwer glas
darauff und hüll es zu mit eme deckli
smacht und beklayb es mit dy hände
der weißheit, und laß es drüknen, wenne
es drukent ist, so leg es in glwand küln
und laß es lang darüff stan biß du sist
blowe rauch uff gan, darnach laß es er
kalten in kaltem wasser und habe es mit
ein valle rote varwe so tu sme aber als ✠

Nym ein marck kupfers einen vrding des steins des
lebendigen azoen eme vrding auripigment
darzu gefugt mit eynem pinos machet
aber eynes mysenkung und slt sie vestiglich
mit gesalzenem wasser, von dy andern
dryen mach ein pulver und leg es also
zwischen schreben mit kupfer darauff die aud
vorhin gepulvert ist und auff all dust dung
leg einen furling quecksilbers und be
klayb es wall mit der weißheit darnach
blos zusame und sudt es, so das geschicht
so laß es also lang stan biß es erkaltet
das zu laß dann in eynem eßigen

Ein pulver von kupfer